Gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

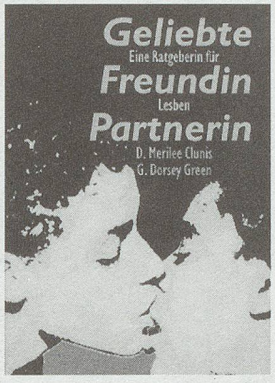
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gelesen

neue Bücher

Lesbisches Mädchenbuch

Doris Meissner-Johannknecht: Amor kam in Leinenschuhen. Georg-Bitter-Verlag, Recklinghausen 1993. Fr. 20.80.

Endlich gibt es sie, die Mädchenbücher mit lesbischer Thematik. In den letzten Jahren sind einige – mehr oder weniger empfehlenswerte – erschienen. Das Besondere an «Amor kam in Leinenschuhen» ist die Selbstverständlichkeit, mit der sich die Beziehung der beiden Mädchen entwickelt. Sie fühlen sich nicht schuldig für ihre lesbischen Gefühle, und ihre Liebe wird nicht als vorübergehende Pubertätsphase dargestellt. Also ein Buch, das sich manch eine als Teenagerin gewünscht hätte.

Die sechzehnjährige Johanna zieht mit ihren Eltern nach Berlin, weil ihr Vater in den neuen Bundesländern Geschäfte machen will. In der Schule trifft sie Franziska, die im Osten der Stadt lebt und in der Klasse als Provokation gilt: «Alte Jeans, die bald auseinanderfallen, ein zerknittertes kariertes Hemd, Turnschuhe mit Löchern [...] und dann dieser Blick. Der alles bis ins Kleinste seziert.» Diesen ablehnenden Blick kriegt auch Franziska zu spüren, da sie die Tochter von «Westhaien» ist, und mit solchen möchte Franziska nichts zu tun haben. Als die beiden zusammen ein Referat zu Christa Wolf erarbeiten müssen, besucht Johanna Franziska im Osten. Franziska wirft allmählich ihre rauhe Schutzhaut ab und auch Johanna lässt ihre verliebten Gefühle zu. Zwischen den beiden entwickelt sich eine zärtliche Liebesbeziehung.

DORIS KYM

Ratgeberin für Lesben

D. Merilee Clunis, G. Dorsey Green: Geliebte, Freundin, Partnerin. Orlanda Frauenverlag, Berlin 1995. Fr. 41.–.

Die Autorinnen nehmen lesbische Liebesbeziehungen unter die psychologische Lupe. Wir erfahren, welche typischen Phasen sie durchlaufen, wie Sexualität gelebt wird, wie Beziehungen zu End gehen und erhalten Tips zur Konfliktlösung. Spezifischen Konstellationen wie lesbischen Paaren mit Kindern, Paaren mit verschiedener ethnischer Zugehörigkeit und Lesben mit Behinderungen ist je ein Kapitel gewidmet.

In ihrer übersichtlich gestalteten Abhandlung nennen die Autorinnen konkrete Beispiele zur Veranschaulichung ihrer Thesen. Sie raten Lesben in Liebesbeziehungen, miteinander zu kommunizieren, Ärger sofort anzusprechen und Abmachungen zu treffen. Die eine sollte nie für selbstverständlich nehmen, dass die andere dasselbe denkt oder will, sondern die Partnerin und deren Wünsche achten. Das Buch richtet sich an alle Lesben, gibt aber vor allem konventionell und familienorientiert lebenden Lesben in Zweierbeziehungen viele Ratschläge im Umgang miteinander und mit der Umwelt.

Die Autorinnen vertreten feministische Positionen – ausser in den Kapiteln zur Sexualität. Dort nehmen sie die aktuelle Diskussion um die sogenannte sexuelle Revolution auf, welche Rollenspiele und SM-Praktiken anpreist, entlarven sie aber nicht als antifeministische Tendenz, die Lesben wieder der Sex-Industrie unterwirft.

DORIS KYM

HANNAH ARENDT/MARY MCCARTHY

Im Vertrauen. Briefwechsel 1949–1975

Piper, München 1995. 583 S., Fr. 49.80

Der Dialog zweier «femmes de lettres» über ihre Arbeit, Freundschaften, Nöte und Freuden.

JANET FLANNER

Darlinghissima. Briefe an eine Freundin

Kunstmann, München 1995. 360 S., Fr. 48.–

Ebenfalls Amerikanerin in Paris, wie ihre Bekannte Mary McCarthy, ist die Journalistin Flanner. Ihr Leben im Spiegel der Briefe an ihre Lebensgefährtin.

ANNEMARIE SCHWARZENBACH

Auf der Schattenseite. Reportagen und Fotografien

Lenos, Basel 1995. 390 S., Fr. 39.–

Journalistische Zeugnisse einer Europäerin im Amerika der 30er Jahre in Neuauflage.

ILONA BUBECK/SARAH SCHNIER (Hg.)

Ein letztes Mal, Marie. Short Stories

Orlanda, Berlin 1995. 156 S., Fr. 35.20

9 Short Stories lesbischer Autorinnen der US-amerikanischen Gegenwartsliteratur.

MARION MOLTENO

Eine Sprache gemeinsam

Rotpunktverlag, Zürich 1995. 224 S., Fr 29.–

Eine Sammlung von Geschichten acht asiatischer Frauen in England.

SONJA MATHESON UND CYRILLA GADIENT